



Feuerwehr Kaunitz : Paderborner Str. 414 : 33415 Verl

Löschzugführer:  
Wolfgang Apelmeier  
Paderborner Str. 414  
33415 Verl-Kaunitz

Tel. 05246/931828  
Fax 05246/931837  
www.Loeschzug-Kaunitz.de  
e-mail:FFW@Loeschzug-Kaunitz.de

Freiwillige Feuerwehr Verl

# Löschzug Kaunitz

Jahresbericht 2002

24. Januar 2003

## Zum Personal

Der Freiwilligen Feuerwehr Verl - Löschzug Kaunitz - gehörten am 31.12.2002 insgesamt 43 aktive Mitglieder an. Das Durchschnittsalter unseres Löschzuges betrug 36 Jahre.

Der Löschzug gliedert sich wie folgt auf:

- 1 Oberbrandinspektor
- 3 Brandinspektoren
- 2 Hauptbrandmeister
- 3 Oberbrandmeister
- 1 Brandmeister
- 13 Unterbrandmeister
- 13 Hauptfeuerwehrmänner
- 3 Oberfeuerwehrmänner
- 2 Feuerwehrmänner
- 2 Feuerwehranwärter

Die Leitung übernahmen Löschzugführer Wolfgang Apelmeier mit seinem Stellvertreter Wigbert Pagenkemper.



Die Gesamtleitung für den Löschzug Verl und Kaunitz hat der Gemeindebrandmeister und zugleich stellv. Kreisbrandmeister Karl-Heinz Berenbrinker, der in unserem Löschzug aktiv ist.

Unsere Altersabteilung zählt 2 Kameraden.

Unser Löschzug hat zum 31.12.2002 201 passive Mitglieder. Über die hohe Anzahl unserer Förderer sind wir sehr erfreut, da deren Beitrag unsere Arbeit durch

Anschaffungen diverser Hilfsmittel erleichtert.

Auf unserer **Generalversammlung** am Samstag, den 19.1.2002 wurden folgende Beförderungen / Ehrungen ausgesprochen:

### Beförderungen:

-zum Feuerwehrmann: Patrick Schusdziarra und Robin Thiesbrummel  
-zum Unterbrandmeister Franz Josef Ernst, Frank Fiekens und Gisbert Lücke  
-zum Oberbrandmeister Jörg Springenguth

Ehrungen: mit dem silbernen Feuerwehrabzeichen (für 25 jährige Mitgliedschaft): Wigbert Franzlübbers

### Auszeichnungen für den

#### Leistungsnachweis:

in Bronze (1Teilnahme): Patrick Schusdziarra, Robin Thiesbrummel und Franz-Josef Ernst

In Gold (5 Teilnahmen): Gisbert Lücke  
Eine **weitere Generalversammlung** hatten wir am 28. April zusammen mit den Kameraden aus Verl. Die neue Laufbahnverordnung wurde eingeführt.

Befördert wurden :

zu Hauptfeuerwehrmännern: Werner Balsliemke, Heinz Bussemas, Hubertus Förster, Wigbert Franzlübbers, Eugen und Hubert Höwelkröger, Peter Hunke, Josef Kleinegese, Elmar Kleiner, Ferdi Krietenbrink, Manfred Landwehr und Bernhard Ottofrickenstein.

Bei den Unterbrandmeistern änderte sich das Ärmelzeichen von drei auf vier Streifen

Gisbert Lücke wurde zum Brandmeister befördert, da er bereits im Frühjahr den Lehrgang F3 absolvierte.

Eckard Kleiner und Reinhard Rodemann nennen sich ab sofort Hauptbrandmeister und Wolfgang Apelmeier, Norbert Erichlandwehr sowie Wigbert Pagenkemper wurden zu Brandinspektoren befördert

## Lehrgänge / Ausbildung

Folgende Lehrgänge wurden 2002 an der Kreisfeuerweherschule in St. Vit, mit Erfolg besucht:

Funk	Markus Helftewes
Maschinist	Markus Hansmeier
Atemschutzgeräteträger	Patrick Schusdziarra
GSG(Gefährliche Stoffe u. Güter)	Dirk Costantino
Strahlenschutz	Helmut Stüker
Truppführer (F2)	Markus Hansmeier
Technische Hilfe	Franz-Josef Ernst
und Marcel Busche	

Zu einem Pumpenlehrgang der Firma Ziegler war Dirk Costantino

In Münster am Institut der Feuerwehren waren:

Zum Gruppenführerlehrgang (F3) Gisbert Lücke

Zum Zugführerlehrgang (F4) Jörg Springenguth

Zu einer Ausbildung zum Atemschutzgerätewarth Stefan Bentlage und zahlreiche Seminare mit verschiedenen Themen, wie z.B. der Brandschutzbedarfsplan, Brandmeldedialog, Patientengerechte Rettung usw. wurden von allen unseren Brandmeistern und -Inspektoren besucht.



Wie auf dem Bild zu sehen ist, wurde der in den Seminaren erlernte ( Patientengerechte Rettung ) Inhalt mit Hilfe unserer Verler RTW-Besatzung gleich in die Praxis

umgesetzt. Dabei konnte jeder einmal Versuchen einer realen Person die Rettungstrage unterzuschieben. Das war nicht so einfach. Ebenfalls wurde darauf geachtet, dass auseinander geschnittene PKW nicht ineinander sacken, sobald das Dach entfernt ist.

Am 13.4. nahmen drei Gruppen an der Prüfung zum Leistungsabzeichen des



Landesfeuerwehrverbandes NRW in St. Vit mit Erfolg teil.

An 24 Übungsabenden, die 14-tätig immer montags um 19.30 - 21.30 Uhr stattfinden, wurden 1316 Übungsstunden geleistet, an denen das Wissen vertieft und erweitert, sowie Fahrzeuge gepflegt und gewartet wurden.

Folgende Themen sind unter anderem behandelt worden:

- Fahrzeug- und Gerätekunde
- Unfallverhütungsvorschriften
- Gefährliche Stoffe und Güter im Straßenverkehr
- Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen (Patientengerechte Rettung)
- Gefahren des elektrischen Stromes
- Wasserförderung über längere Strecken
- Personenrettung unter schwerem Atemschutz
- Gefahren an der Einsatzstelle

Für diese Übungen konnten wir im letzten Jahr gleich mehrmals das mittlerweile abgerissene Hochhaus in Verl-Sürenheide benutzen.



Dem Löschzug Kaunitz standen im Jahr 2002 folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

- 1 Einsatzleitwagen (ELW 1) als VW Bully T2
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 16/12) auf Mercedes Benz 12/24
- 1 Rüstwagen (RW 1) auf Mercedes Unimog
- 1 Schlauchwagen (SW 2000) auf Iveco
- 1 Anhänger zum Transport von Ölbindemitteln, Schläuchen u.s.w.

#### Einsätze im Jahr 2002

Insgesamt wurden wir 105 mal alarmiert. Das war mehr als doppelt so viel als im Vorjahr

Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

- 1 Großbrand
- 2 Mittelbrände
- 7 Kleinbrände
- 47 Hilfeleistungen
- 19 Ölbekämpfungen
- 6 Fehlalarme
- 1 böswilligen Fehlalarm
- 22 nachbarschaftliche Hilfeleistungen (18 Verl, 1 Neuenkirchen, 2 Wiedenbrück, 1 Annaburg)

#### Nähere Berichte zu einigen Einsätzen:

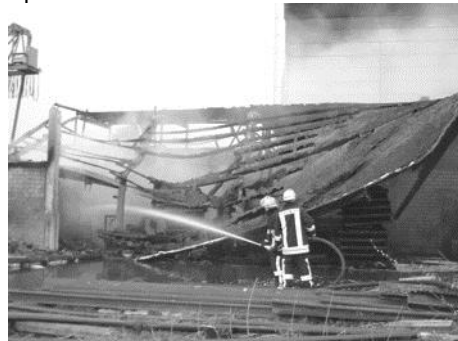
Zwei nennenswerte Brandeinsätze in Kaunitz:

Am 9. März wurde der Löschzug Kaunitz um 17:39 Uhr zu einem Brandeinsatz an den Wapelweg in Kaunitz gerufen. Gemeldet war ein Zimmerbrand.



Ein Fernseher hatte Feuer gefangen und verwandelte kurz um die ganze Wohnung in eine Räucherkammer. Das Löschen eines Fernseher ist aus Feuerwehertechnischer Sicht nur ein kleines Problem. Voraussetzung dafür ist aber, dass man bis zum Brandherd vordringen kann und das erwies sich aufgrund von riesiger Unordnung der Mieter als sehr schwierig. Man konnte fast nicht glauben, in welchem erbärmlichen Zustand manche Einwohner unserer Gemeinde leben.

Am 9. April rief uns die Leitstelle zu einem Großbrand. Von weitem konnte man schon gegen 18:20 Uhr die Rauchsäule über der Fa. Sinnerbrink am Kapellenweg in Kaunitz sehen. Eine Förderschnecke brachte durch einen Defekt einen offenen Spänebunker zum brennen. Ebenfalls



griffen die Flammen sehr schnell auf einen angrenzenden Dachüberstand über, unter dem fertige Funierplatten gelagert wurden. Insgesamt waren wir zusammen mit den Kameraden aus Verl sieben Stunden im

Einsatz um sowohl mit Hilfe von Baggern und Radladern die Späne zu entfernen, als auch immer wieder auflodernde Glutnester abzulöschen.

#### Technische Hilfe-Einsätze

Am 25. Februar wurden wir zu einem nicht so gewöhnlichen Einsatz gerufen. "Katze im PKW" hieß es von der Leitstelle.



Bis dahin noch nichts Besorgnis erregendes, aber es stellte sich bald heraus, dass die vermisste Katze im Motorraum saß und von Langenberg bis Kaunitz als blinder Passagier mitfuhr. Sie hatte sich so tief in die Frontschürze des Mercedes geschoben, dass niemand sie sehen konnte. Erst als wir den PKW auf eine Hebebühne brachten, konnte sie nach Entfernen einiger Plastikteile des Fahrzeuges befreit werden. Sie wurde anschließend wieder mit zurück nach Langenberg genommen.

„Fett auf Gewässer“ hieß es dann am 1. August. Aufgrund heftiger Regenfälle mit Gewitter traten aus einem Überlaufbecken auf dem Firmengelände der Fa. Weikau Salate in Kaunitz an der Schulstraße große Mengen von Speiseöl bzw. -fett aus. Sie gelangen in eine Stichgraben, der dann in den Sennebach mündet. Damit das Gewässer nicht zu sehr verunreinigt wurde, haben wir schnellstmöglich schwimmende Barrieren aufgezogen und den Bereich davor mit speziellem Bindemittel für Öle auf Gewässer abgestreut. Die Umwelt wurde nach Aussage der unteren Wasserbehörde nicht gefährdet.



Und dann kam der Sturm..... Am 27.10. erlebte Kaunitz einen Sturm wie schon lange nicht mehr. Ab 15 Uhr waren fast alle unsere Kameraden im Einsatz. Dabei war die Anzahl der Einsätze so groß, dass jedes Fahrzeug zu einem anderen Einsatz fuhr. Im Wesentlichen fielen Bäume um und sperrten Straßen, oder rissen Telefonleitungen durch bzw. wurden Hallendächer abgedeckt. Auch PKW

kamen zu Schaden. Gegen Abend legte sich der Sturm wieder und wir konnten unsere Bereitschaft gegen 22 Uhr beenden. In den folgenden Tagen mussten wir allerdings immer wieder ausrücken, weil immer noch weiter Bäume, die geschwächt wurden, umfielen. Ein weiterer Grund für umfallende Telefonmasten ist nicht nur der Sturm, sondern sind PKW. So wurden wir sowohl am 10. März als auch am 1. November zu Sicherungsarbeiten für umgefallene Telefonmasten gerufen.



In beiden Fällen hing das Holz nur noch am Kabel und gefährdete somit den weiteren Verkehr. Ein paar Balken und Bretter und schon war die Gefahr gebannt.

Sicherlich sind die schwierigsten Einsätze diejenigen, bei denen es darum geht, Personen aus Unfall-PKW zu befreien. So auch am 2. November, als ein PKW, der zum Hobbymarkt wollte aufgrund eines missglückten Überholvorgangs erst mit der Beifahrerseite rechts gegen eine Baum prallte und dann auf der anderen Straßenseite links kurz vor dem Haus Paderborner Str. Nr. 251 liegen blieb. Der PKW hatte sich so verformt, dass die Beifahrerin nur mit großer Mühe befreit werden konnte. Ihr ging es aber den Umständen entsprechend gut.



Ebenso am 5. November gegen 13:40 Uhr, als eine PKW-Fahrerin mit ihrem Renault Clio auf der Wiesenstraße in einer Linkskurve durch übersteuern nach links von der Fahrbahn ab kam und frontal



gegen eine Baum in einem Graben prallte.

Unter Vornahme von Rettungsschere und Spreitzer konnten wir die Frau kurz darauf befreien. Dabei stand im Vordergrund die Patientengerechte Rettung. Sie beinhaltet im Wesentlichen, dass die Erstversorgung durch den Notarzt noch im PKW vorgenommen wird. Erst danach wird die Person befreit. Da von einer Anwohnerin, die den Unfall meldete, noch etwas über ein möglicherweise beteiligtes Krad genannt wurde, musste zur Spurensicherung die Wiesenstraße noch für zwei weitere Stunden voll gesperrt werden.



Einer der schwersten Unfälle in der Gemeinde im vergangenen Jahr ereignete sich am 6. Dezember um 8 Uhr. Ein Opel (Baujahr ca. 1975) in bis dahin noch sehr gutem Zustand prallte auf der Paderborner Straße in Höhe der Bergstraße frontal mit sehr hoher Geschwindigkeit mit einem leeren Omnibus zusammen. Dabei wurde der Fahrer des Opel so schwer verletzt, dass er sofort sein Bewusstsein verlor. Er musste unter Einsatz von Rettungsschere und -spreitzer sowie den Hydraulikzylindern befreit werden. Zwei Notärzte, sowie Christoph 13 kamen zur Unfallstelle, um den Patienten zu versorgen.

#### "Nachbarschaftliche Hilfeleistung":

Der erste Einsatz im Jahr 2002 war am 10. Januar. Unter dem Alarmstichwort „Feuer 2“ fuhren wir nach Verl, um den Kameraden bei der Brandbekämpfung eines Strohballendepots zu helfen. Am Wolfsweg hatten Unbekannte das Stroh in Brand gesetzt. Da dort aber keine Wasserstelle zur Verfügung stand musste mit Hilfe unserer Fahrzeuge Wasser gefahren werden. Nach fünf Stunden war das Feuer aus.

Am 18. April wurden wir unter dem Alarmstichwort „Verkehrsunfall mit vier Verletzten“ zu einem Einsatz an die Bergstraße gerufen.



Ein VW Passat war in Höhe der Hausnummer 135 nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und im Graben vor eine Überfahrt geprallt. Der Wagen

schleuderte wieder auf die Fahrbahn zurück und blieb dort liegen. Eine geistesgegenwärtige Anwohnerin alarmierte sofort ausreichend Rettungskräfte und kümmerte sich dann unter anderem um die zwei Kinder des Unfallwagens. Drei der Verletzten konnten sich im Haus der Anwohnerin unter Betreuung der Sanitäter vom Schock erholen, während die vierte Verletzte in den ersten RTW gebracht wurde.



Am 23. Juni alarmierte uns die Leitstelle nach Verl. Auf der Sender Straße kam ein PKW aufgrund zu hoher Geschwindigkeit in einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab, wurde durch einen Busch hochkatapultiert und knallte dann in ca. 2m Höhe frontal gegen eine dicke Fichte. Das Auto drehte sich wieder zur Straße und blieb dort liegen. Da die Fahrgastzelle gut gehalten hatte, wurde auch der Fahrer nicht sehr verletzt. Wir rückten kurz nach Eintreffen wieder ab.

Die langwierigsten Einsätze im vergangenen Jahr waren sicherlich die Hochwassereinsätze.

Unsere Partnerstadt Annaburg an der Elbe drohte im August unter zu gehen. Aufgrund eines Gesuches der Stadt Annaburg an die Gemeinde Verl entschlossen sich unser Bürgermeister und der Gemeindebrandmeister kurzer Hand zu helfen.



Ein paar unserer Kameraden fuhren dann am 21. August nach Annaburg um mit unseren Pumpen und weiteren Hilfsmitteln der Jahrhundertflut zur Leibe zu rücken. Erdrückt von Eindrücken, sowohl positiv, wie die Gastfreundschaft der Annaburger, als auch von negativen, wie die Zerstörung durch das Wasser, kamen unsere Kameraden dann am 27. August wieder zurück. Während des Einsatzes wurde die Gruppe einmal gewechselt. Eine Schrecksekunde mit weichen Knien gab es dann noch auf der Rückfahrt, als bei dem Unimog bei voller Fahrt auf der Autobahn ein Reifen platzte. Das kann halt

passieren, aber den Kameraden ist nichts passiert.

Ebenso zum Jahresende, wo unser Löschzug beim Hochwasser in der Stadt Rheda Wiedenbrück aushalf. Am 31.12. gegen 4:30 Uhr wurden wir zur Ems zwischen Westerwiehe und Wiedenbrück geordert, wo wir zusammen mit ca. 20 anderen Fahrzeugen verschiedener Löschzüge aus dem Umkreis versuchten



die Ems zu entlasten. Dabei wurde das Wasser in angrenzende Wiesen gepumpt, wo es stehen bleiben konnte. Gegen Mittag wurde dann die Entlastung der Ems spürbar. Aber nur für kurze Dauer.

Direkt im neuen Jahr ging es dann mit den Hochwassereinsätzen weiter. Wir halfen zusammen mit dem THW in Lintel aus, die Ems und andere kleine Gewässer zu entlasten. Dieser Einsatz dauert anderthalb Tage.

#### Termine unseres Löschzuges

In unserer Pfarrgemeinde nahmen wir teil an Frohnleichnamprozession, Pfarrfamilienfest und St. Martinszug. Am Volkstrauertag gedachten wir am Ehrenmal den Opfern der Kriege. Bei Veranstaltungen an der Ostwestfalenhalle absolvierte der Löschzug Sicherheitsdienste bei Hobbymärkten, bei Theaterveranstaltungen der Kolpingfamilie im Haus Liemke, beim Osterfeuer sowie Dienste bei Feuerwerken zu Verler Leben und Pollhans.

Wir nahmen im Februar am Winterball der St. Hubertus SBS Kaunitz teil.

Am 2.3. fuhren wir zur Brauereibesichtigung der Fa. Potz nach Oelde

Am 11. Januar feierte der Kamerad Kiki (Reinhard Bussemas) mit uns seinen 50. Geburtstag.

Der Kamerad Stefan Lakämper lud uns dann am 9.3. ins Flash zu seinem 30. Geburtstag ein.

Gisbert Lüke feierte mit uns am 16. November seinen 40. Geburtstag in der Schützenhalle Kaunitz

Ebenso fuhren ein paar Kameraden zum 40. Geburtstag des Kameraden Franz-Josef Ernst am 2. Weihnachtstag

Der stellvertretende Löschzugführer des LZ Lippling Johannes Wiesing (Flocky) feierte ebenfalls mit einer Abordnung von uns seinen 50. Geburtstag

Am 20. April feierte Markus Kleiner seine Hochzeit. Wir waren schon ab Mittag dabei. Ein Woche vorher, am 13. April lud

er uns deswegen zu seinem Polterabend ein. Mit großer Beteiligung der Kameraden feierten wir ausgiebig an beiden Veranstaltungen.

Sofort nach dem Polterabend folgte am nächsten Tag der Leistungsnachweis und direkt von St. Vit sind wir dann zu unserem diesjährigen Ausflug gestartet.

Das Ziel dieses Jahr war das Institut der Feuerwehren (idF) in Münster. Für die Meisten von uns war es das erste Mal, die Ausbildungseinrichtungen der Feuerwehr für das Land Nordrheinwestfalen zu sehen. Wir erlebten ein gelungenes Wochenende mit viel Spaß.



Wie in jedem Jahr feierten wir auch in diesem Jahr wieder am Ostersonntag unser traditionelles Feuerwehrfest. Schon im Vorfeld war viel zu erledigen, wie zum Beispiel das Verteilen der Werbepлакate, das Aufbauen und Einrichten der Ostwestfalenhalle, sowie viele kleinere Arbeiten. Aber auch dieses Fest war wieder voll gelungen.

Unser Maigang führte uns dieses Jahr nach Lippling. Erst eine kleine Fahrt, aber dann wie gewohnt ein schöner Gang durch unsere Nachbargemeinde Lippling mit anschließendem Einkehren im dortigen Gerätehaus. Ein schöner Abend, der die Kameraden aus Kaunitz und Lippling noch enger zusammen schweißte, als sie eh schon sind.

Wir besuchten dieses Jahr nicht nur die Feuerwehreffeste in Verl, Neuenkirchen und Spexard, sondern auch noch die Jubiläumsfeste der Löschzüge Schloß Holte, Stukenbrock und Ostenland. In Ostenland nahmen wir an einer Feuerwehertechnischen Übung zum Spaß teil und gewannen prompt ein 30l Faß Bier.



Dieses wurde dann auch an einem anderen Termin in Ostenland verzehrt.

Am 28. 7. nahm wieder ein Fahrzeug bei der Kreisorientierungsfahrt teil. Diesmal starteten wir in Vermold. Wieder mit viel

Geschick und etwas Glück landeten wir auf den vorderen Plätzen. Ein stolzer 6. Platz von 26 gestarteten Gruppen war ein echt tolles Ergebnis.

Nachdem die Hochwassergebiete im Osten wieder normal waren, entschloss sich die Stadt Annaburg eine Dankesfeier zu organisieren. Dazu fuhren ein paar Kameraden dann im Oktober in unsere Partnerstadt um an dem Fest teilzunehmen.

Wir nahmen am Feuerwehrverbandstag teil, sowie immer mit einer Abordnung an Sitzungen der Kreisfeuerwehr, des Rates der Gemeinde uvm.

Im November fuhren wir gleich zwei mal zur Atemschutz-Übungsanlage nach St Vit. Dort wurde wieder unter nahezu realen Bedingungen der Ernstfall mit Atemschutzgeräten geübt.

Die diesjährige Weihnachtsfeier am 7.12 wurde auch wieder ein voller Erfolg.



Schon am Nachmittag erfreute ein Zauberer mit seinen Tricks unsere Kleinen. Und am Abend gab es dann für die Großen wieder ein gelungenes Fest mit ab und zu ein bisschen Haue für die, die es verdient hatten. ☺

Zum Abschluß möchten wir uns an dieser Stelle wieder bei den Kameraden des Löschzuges Verl sowie dem DRK-Zug Verl, allen Nachbarlöschzügen, der Polizei und vor allem bei Rat und der Verwaltung der Gemeinde Verl für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Kaunitz, den 19. Januar 2002

Jörg Springensguth &  
Guido Vorderbrüggen  
-Schriftführer-

#### Ämter im LZ Kaunitz:

Löschzugführer: Wolfgang Apelmeier  
stellv. LZ-führer: Wigbert Pagenkemper  
Kassenwart: Eugen Hövelkröger  
und Marcel Busche  
Schriftführer: Guido Vorderbrüggen  
und Jörg Springensguth  
Veranstaltungsleitung: Wigbert  
Franzlibbers

Der Jahresbericht wird ab Ende Januar 02 im Internet auf unserer Homepage als Datei herunter zu laden sein.